

# Brennpunkt NEWS

Informationen über die Berliner Feuerwehr Ausgabe 2022



## Weltneuheit eLHF

### Neuer Museumsdirektor



### 40 Jahre LF 16 TS

**ZAUBERWEHR.DE**

0 30 / 37 58 56 50

**Feuerwehr Illusionist**  
**Fuego Ignatio**

Anzeige

## Inhalt

Inhalt / Impressum / Termine **Seite 2**  
Einleitungsworte **Seite 3**

### Fahrzeuge

Die Masse macht's **Seite 4**  
Neuer Fernmeldeeinsatzwagen **Seite 5**  
Neuer RTW **Seite 6**  
Neue KLEF **Seite 7**  
Neue DLK **Seite 8**  
Katastrophenschutz **Seite 9**  
eLHF **Seite 10**

### Modelle

Ganz in weiß... **Seite 11**  
LKW 3 Ladekran **Seite 12**  
Modellnews **Seite 13-14**

### Museum

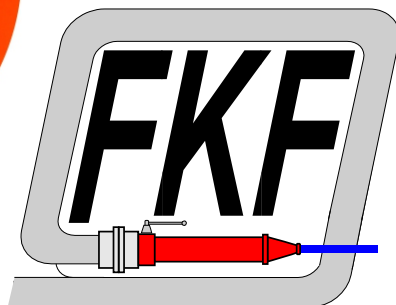
40 Jahre LF 16 TS **Seite 15-18**

Feuerwehrmuseum zurück **Seite 19-21**  
unter neuer Leitung

Während des Dienstes **Seite 22-23**  
fanden den Tod

# www.FEUERWEHR-FANSHOP.de

Anzeige



**FÖRDERKREIS FEUERWEHR E.V.**

### Impressum

#### Herausgeber & Redaktion:

Förderkreis Feuerwehr e.V. (FKF e.V.)  
in redaktioneller Zusammenarbeit mit dem  
Förderverein Feuerwehrmuseum Berlin e.V.

#### Gestaltung, Satz:

Michael Lüdke (Feuerwehr-Fanshop.de)  
M.Luedke@Feuerwehr-Fanshop.de

#### Auflage: 1000 Stk.

Beiträge des Fördervereins Feuerwehrmuseum  
Berlin e.V. sind mit FVFM Bln. e.V. gekennzeichnet.

Verteilung in den Dienststellen der Berliner Feuerwehr  
sowie an die Mitglieder des FKF e.V. und des Fördervereins  
Feuerwehrmuseum Berlin e.V.

Die gedruckte Ausgabe ist nur in begrenzter Anzahl verfügbar.  
Sie können jedoch die Brennpunkt news kostenlos per Email  
beziehen. Bitte senden Sie eine Email mit dem Betreff  
„Brennpunkt news Bestellung“ an:  
M.Luedke@Feuerwehr-Fanshop.de  
Sie erhalten die Ausgabe dann per Email als Adobe-PDF.

Wenn Sie das Erscheinen der Brennpunkt news durch ein  
Inserat unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte mit dem  
Betreff „Brennpunkt news Inserat“ und Ihren Kontaktdaten an:  
M.Luedke@Feuerwehr-Fanshop.de oder rufen Sie uns an:  
0163 - 6901 112  
Sie erhalten dann die aktuellen Mediendaten.

# Deutschland, das Land der SCHLECHTEN NACHRICHTEN

Manchmal fühle ich mich wie ein Einzelkind. Spreche ich dann aber mit anderen Kollegen oder Personen aus meinem Umkreis, sagen viele das Gleiche. Man schaltet das Radio ein, SCHLECHTE NACHRICHTEN, man schaltet den Fernseher ein, SCHLECHTE NACHRICHTEN, man schaut ins Internet, SCHLECHTE NACHRICHTEN, man bedient sich anderer Medien, naja Sie wissen schon was kommt.

Wenn es nicht Corona ist, dann sind es Nachrichten über Messerattacken, dann sind es neuerdings nahe Kriege oder andere Brennpunkte irgendwo auf der Welt, dann sind es Klimakatastrophen, dann sind es dumme Aussagen von angeblich Schlaunen, dann sind es Finanzkrisen, dann sind es Rückrufe von Lebensmitteln und und und. Die Liste ließe sich bestimmt noch lange erweitern. Fakt ist aber eines, GUTE NACHRICHTEN gibt es scheinbar nicht mehr, weil sie nicht vorhanden sind oder auch weil sie vielleicht gefühlt nicht vorhanden sein sollen?

Man ist in einem Dilemma, dass es uns eigentlich gut geht, aber aufgrund der Nachrichten gar nicht gutgehen kann. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Hat man aber eine vom Mainstream abweichende Meinung, dann befindet man sich schnell im Abseits.

Die offiziellen Medien lassen mitunter ihre neutrale Einstellung, die sie eigentlich haben müssten, zu einigen Dingen vermissen. Man muss nicht immer alles glauben, was die Medien verbreiten, denn dann kommt der Moment, wo die SCHLECHTEN NACHRICHTEN wieder greifen. Hier werden alle Zuschauer und Leser in einen Strudel versetzt, dass man am Ende glaubt, es gäbe wirklich nur SCHLECHTE NACHRICHTEN. Haben Sie schon einmal probiert, sich von Nachrichten fernzuhalten, es ist so gut wie nicht möglich. Viele Gesprächspartner machen es mittlerweile so wie ich. Sie schalten Nachrichten einfach weg. Wer hat schon Lust, täglich aus einer guten Laune eine schlechte Laune zu machen. Ich habe mir extra ein Internet-Radio gekauft, weil es hier möglich ist, Sender zu programmieren die fast ohne Nachrichten auskommen, ja auch ohne SCHLECHTE NACHRICHTEN. Seitdem höre ich lieber Nonstop Musik und muss mir den Rest nicht mehr antun. Mit den Fernsehsendern mache ich es genauso. Lieber eine Tiersendung, statt die täglichen SCHLECHTEN NACHRICHTEN.

Es ist auch genial aus welchen Dingen wir imstande sind, Probleme herauszuholen. Wir orientieren uns mittlerweile an den kleinsten Randgruppen. Die Mehrheit will so etwas nicht, aber wir machen es trotzdem.

Ich habe persönlich die Nase von SCHLECHTEN NACHRICHTEN gestrichen voll. Ich habe gemerkt, dass man sich am besten um das kümmert was einem Spaß macht. SCHLECHTE NACHRICHTEN braucht kein Mensch, das heißt aber natürlich nicht, dass man ignorant durch die Welt gehen soll. Gerade die neuen täglichen Geschehnisse dürfen einen nicht kalt lassen. Es wird immer SCHLECHTE NACHRICHTEN geben müssen, aber es gibt auch noch einen schönen Teil der Welt. Das sollten wir nicht vergessen.

Lassen Sie sich Ihre gute Laune und ihre Stimmung von den SCHLECHTEN NACHRICHTEN nicht verderben. Schalten Sie einfach ab, was Sie nicht sehen oder hören wollen. Halten Sie nur die für kompetent, denen man das auch abnehmen kann. Es gibt immer zwei Seiten einer Geschichte. Erfreuen Sie sich an Dingen, die kein Mensch dieser Erde verhindern kann z B. Natur, Landschaft, Tiere und Hobbys und natürlich Menschen, die Ihnen wirklich wichtig sind.

Wir wünschen Ihnen liebe Brennpunkt news Leser eine Zeit ohne SCHLECHTE NACHRICHTEN.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Freude, Mut und Kraft, um sich von SCHLECHTEN NACHRICHTEN zu verabschieden. Filtern Sie genau, was für Sie ist wichtig und was unnötiger Ballast ist, jedoch ohne den Blick auf die Wirklichkeit zu verlieren.

Schauen Sie zweimal hin, wem man glauben kann und wer überhaupt echte Kompetenz ausstrahlt. Oft ist es mehr SCHEIN als SEIN.

Genießen Sie Ihr Leben möglichst ohne SCHLECHTE NACHRICHTEN

Schierz

[www.FEUERWEHR-FANSHOP.de](http://www.FEUERWEHR-FANSHOP.de)

Anzeige

# Die Masse macht's

Ich habe mitgezählt, 73 neue LHF hintereinander und am laufenden Meter. So viele Löschfahrzeuge habe ich wohl lange nicht mehr fotografiert. Wer mich kennt weiß ja, dass ich von jedem Fahrzeug mindestens 4 Ansichten fotografiere und versuche, das Ganze sonnen- und hintergrundgerecht aufzustellen. Meistens gelingt es, und ich habe nun auch schon Kollegen, die mich unterstützen und sich voll auf meine Fotowünsche eingeschossen haben. Sie fahren ohne Kommando von allein in die richtige Ausrichtung und ducken sich dann im Fotomoment hinter dem Steuer weg, es soll ja schließlich nur das Fahrzeug drauf zu sehen sein. Ein bisschen bin ich aber auch froh, dass dieser große Pulk nun auch durch ist. Mittlerweile dürfte jede Berufswache und sehr viele Freiwillige Feuerwehren ein neues LHF 20/12 DLS besitzen. Alle zusammen sind einheitlich und lassen dadurch eine genormte Arbeitsweise zu. Die Erneuerung der Fahrzeugflotte war längst überfällig und hat zumindest ein bisschen über den Berg geholfen, dem Überalterungszustand entgegen zu wirken. Natürlich gibt es auch einen kleinen Wermutstropfen, denn über 70 Neufahrzeuge innerhalb von 2 Jahren beschafft heißt, diese müssten dann in ca. 15 Jahren alle wieder ersetzt werden. Ob das wirklich stattfindet, gleicht einem Blick in die Glaskugel. Dennoch ist es sehr zu begrüßen, dass die Feuerwehrleute nun fast alle auf modernstes Equipment vertrauen können.

Schierz



# Neuer Fernmeldeeinsatzwagen

Die Berliner Feuerwehr besaß seit jeher Fernmeldeeinsatzwagen. Ihr Einsatzzweck ist die Beseitigung von Störungen in der Kommunikations- und IT-Anlagentechnik. Das Fahrzeug ist rund um die Uhr besetzt und rückt mit Spezialisten aus dem Fachbereich aus. Auch in größere Einsätze ist der Fernmeldeeinsatzwagen mit eingebunden und rückt in Verbindung mit

dem ELW 2 als Einheit aus. Als Fahrzeuge wurden sehr unterschiedliche Fahrgestelle und Ausbauten bisher genutzt. Zum Einsatz kamen Mercedes 409 (Düsseldorfer), T2 und Vario. Das neue Exemplar ist bisher die kleinste Variante dieses Typs, was aber auch so gewollt war. Auf dem ersten Blick kaum von einem ELW-C zu unterscheiden stellt man erst nach

Öffnen der hinteren Türen einen Unterschied fest. Der MB Sprinter ist von der Firma Iturri ausgebaut worden, die hatten auch schon viele Erfahrungen mit dem Bau der drei ELW 2. Flugtaugliches Gerät in Form einer Drohne gehört ebenfalls mit zur Ausstattung des FmEW.

Schierz



Die FF Rudow darf sich über technischen Zuwachs freuen. Zu deren Bestand zählt ein neues Tanklöschfahrzeug TLF 4000. Als Fahrgestell wurde ein MAN TGM 18.320 verwendet, der Aufbau stammt von Rosenbauer. Tanklöschfahrzeuge werden in der Regel an Einsatzstellen eingesetzt, wo mit Problemen der Wasserversorgung zu rechnen ist. Aufgrund ihres geländefähigen Fahrgestells können sie auch im unwegsamen Gelände hervorragend eingesetzt werden. Speziell bei Vegetationsbränden (Wald, Parks oder sonstige Grünanlagen) hat sich das Konzept bewährt, da normale Fahrzeuge mit Straßenantrieb wenig Chancen auf einen optimalen Einsatzbetrieb im Freigelände haben. Natürlich kann das TLF 4000 auch für andere Einsätze gut genutzt werden. Zur Ausstattung gehören: Absturzsicherung, Flutlichtstrahler, First Responder Rucksack plus Defi, Anschlagmittel, Motorsäge, Einreißhaken, Einsatzkofferset der Berliner Feuerwehr, verschiedenes

Gefahrgutgerät. Somit kann man das TLF nicht so wie früher als reine „Wassertonne“ bezeichnen, sondern erweitert das Einsatzspektrum noch einmal deutlich. Als Besonderheit verfügt das Fahrzeug über eine sogenannte Schnellstarteinrichtung. Ähnlich wie man es von Flughafenlöschfahrzeugen her kennt, gibt es auch hier einen außen angebrachten Buzzer. Man betätigt

diesen und das Fahrzeug fährt automatisch das Startprogramm hoch und auch die Blaulichtanlage wird dabei aktiviert. Das Ganze hat den Vorteil, dass die Mannschaft sich anziehen und sofort zum Einsatz starten kann. Ob sich das System auch in anderen Fahrzeugen durchsetzen wird, kann man erst nach den ersten Erkenntnissen entscheiden.

Schierz



# TLF 4000

# Neuer RTW

Die Beschaffung der Rettungswagen geht im zügigen Maß voran. Nach den Erfahrungen der 9 Prototypen sollte nun die Serienproduktion an den Start gehen. Viel Wünsche der Kollegen, aber auch Vorgaben des Stab RD flossen mit in die Entwicklung des „Serien RTW“ für die Berliner Feuerwehr. Im Jahr 2021 erscheinen 35 neue RTW. Alle RTW sind identisch gebaut. Zu den markanten Ausstattungsmerkmalen gehören: Ein elektrohydraulisches Tragensystem (Stryker), ein Tragestuhl mit Raupensystem (Stryker), ein Mediboard mit Platz für bis zu vier Medizingeräte, ein Schranksystem mit Apothekerschrank, insgesamt drei Begleiterstühle. Ebenfalls bekommen alle RTW neueste Medizingeräte in Form vom Defibrillator Corpuls C3T, ein Hamilton T1 Beatmungsgerät sowie einen Spritzenpumpe vom Typ braun space. Das sind natürlich Unmengen von Neuheiten, die viele Schulungen erfordern. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass speziell das elektrohydraulische

Tragensystem eine enorme Erleichterung für das Personal mit sich bringt. Die Systeme laufen auch stabil, so dass es nur selten Ausfälle gibt. Aufgrund des vielschichtigen Ausbildungsbedarfs der neuen RTW, hat man sich nun dafür entschieden die Verteilung wachweise vorzunehmen. Dadurch wird die Feuerwache oder der Stützpunkt einmal richtig geschult und hat dann auch gleiche RTW im Einsatz. Da auch im Jahr 2022 zunächst ca. 30 RTW hinzukommen, kann man davon ausgehen, dass bald alle Dienststellen neue RTW besitzen. Alle RTW haben ein Fahrgestell auf Mercedes Sprinter mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mittlerweile 5,5t. Der Aufbau stammt von Fahrtec. Die Hinterachse besitzt eine Luftfederung, das war wieder erforderlich, weil sich im Inneren ein pneumatischer Hubtisch befindet, der das Tragensystem abfedert oder den Patienten in eine ergonomische Arbeitshöhe fährt. Da dieses System in der Höhe aufbauend ist, musste der Höhenunter-

schied mit einer abzusenkenden Luftfeder wieder kompensiert werden, da sonst die Beine der Trage in der Luft hängen würden. Zusätzlich ist der Fahrkomfort durch die Luftfeder auch noch erhöht. Man sieht also, viele viele neue Details und Ausstattungen, hat nur einen kleinen Haken, das Ganze ist auch ganz schön teuer geworden. Aus diesem Grund sind die RTW auch auf Langlebigkeit gebaut und es wäre denkbar, dem Koffer künftig weitere RTW-Leben zu schenken. Hierbei wird ein neues Fahrgestell unter den gebrauchten Koffer gesetzt, dieser wird dann komplett restauriert und in einen fast neuwertigen Zustand versetzt. Die Berliner Feuerwehr hat das schon einmal an 18 RTW vollzogen. Man spart dabei Geld und die Fahrzeuge sind von Neufahrzeugen kaum zu unterscheiden. So wie man es nahezu in jeder nervenden Werbung hört kann man hierzu sagen: „Das ist nachhaltig“

Schierz



# Neue KLEF

Viele Jahre ist nichts geschehen. Aus diesem Grunde wurde es auch allerhöchste Zeit neue Klein-einsatzfahrzeuge (KLEF) zu beschaffen. Diese Fahrzeuge werden bei der Berliner Feuerwehr sehr erfolgreich eingesetzt haben sie doch einen positiven Synergie Effekt. Zu einem nehmen sie den Löschfahrzeugen die ganze „Kleinarbeit“ ab und diese stehen dann für höherwertige Tätigkeiten schneller zur Verfügung. Der zweite Effekt ist, dass hier Personal eingesetzt werden kann, das nur noch eingeschränkt tauglich für den Einsatzdienst ist. Es handelt sich hierbei um Mitarbeiter die gesundheitlich angeschlagen sind und u.a. für den Atemschutzeinsatz nicht mehr fähig sind. Auf dem KLEF verrichten sie

aber noch eine sehr wichtige Tätigkeit. Wurden diese Fahrzeuge anfänglich auf Mercedes Vario in Form eines Kastenwagens beschafft, hat sich das mit den neuen KLEF grundlegend geändert. In die vorzeitigen Planungen wurden die Hauptakteure, gemeint sind die Nutzer, mit einbezogen. Ausgehend von der Tatsache, dass der Vario ohnehin nicht mehr produziert wird, wollte man ein vollkommen neues Konzept. Die neuen KLEF bestehen aus einem Hauptfahrgestell und einem Aufbau mit Ladebordwand. In den Seitenfächern sind alle handelsüblichen Werkzeuge eines KLEF ergonomisch untergebracht und entsprechend beschriftet. Die schwereren Geräte befinden sich im hinteren abgetrennten Bereich auf

Rollwagen. Dies hat den Vorteil, dass diese Rollwagen jederzeit bedarfsgerecht ausgetauscht werden können. Aufgebaut sind die KLEF auf MAN TGE. 6.180 Fahrgestellen, der Aufbau stammt von Iturri. Die Feuerwachen, die sich über die neuen KLEF freuen können, sind: Urban, Wittenau, Haselhorst und Treptow. Alle KLEF sind steuerungsmäßig für einen sogenannten Öltiger vorbereitet. Hiermit lassen sich größere Ölspuren mit einem Streuautomaten abstreuen. Das dazugehörige Streugerät wird zunächst einmalig auf einem Anhänger beschafft und soll erst getestet werden, bevor es in die Serie geht.

Schierz



# Neue DLK

Die Berliner Feuerwehr hat ein neues Drehleiterkonzept beschlossen. Geplant ist nicht nur mehr Drehleitern in Dienst zustellen, sondern auch der Drehleiter Typ wurde festgelegt. Erstmals auf der Feuerwache Neukölln erprobt, wird nun die Drehleiter mit Knickgelenk die neue Standarddrehleiter der Berliner Feuerwehr. Da sich hinzukommend auch noch die Bauvorschriften und auch die Baumöglichkeiten verändert haben, verwendet man künftig den Drehleiter Typ DL(A)K 26/12 mit einer nutzbaren Leiterlänge von 32m. Das bedeutet, dass man mit 12m Nennausladung noch eine Rettungshöhe von 26m erreicht. Die ersten beiden, der neuen Drehleitern sind erschienen. Es handelt sich dabei um MAN Fahrgestelle TGM 15.290, der Aufbau stammt von Rosenbauer mit der Bezeichnung L33A-XS. Weitere DLK werden noch folgen, da es bei MAN mittlerweile einen Modellwechsel gab, werden die nächsten DLK schon auf einem MAN TG 3 aufgebaut sein. Die wichtigsten Aufgaben von Drehleitern sind: Die Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges, die Brandbekämpfung, die Unterstützung des Ret-

tungsdienstes in Form von Patiententransporten aus Höhen und Tiefen, die Technische Hilfeleistung. Mit an Bord sind: Atemschutzgeräte PA 60, Pulverlöscher, Druckschläuche und Armaturen, ein Universalboot, Gerätesatz Absturzsicherung, eine Atemschutznotfalltasche, eine Korbtrage und Schwerlasttrage, ein First Responder Rucksack mit Defibrillator, Beleuchtungsgerät, eine Kettensäge sowie Kleinwerkzeuge. Neu ist auch ein Kamerabasierender Werfer am Rettungskorb. Hiermit lässt sich vom Bedienstand eine Brandbekämpfung aus dem Korb heraus bewerkstelligen, ohne dass sich eine Person im Korb befindet. Das zahlt sich personell auf langwierigen Einsatzstellen aus. Um mehr Sicherheit bei nächtlichen Einsätzen zu bieten, verfügen die Drehleitern über sogenannte (je nach Hersteller verschieden) „Sky beam“ Einrichtungen. Letztendlich ist das nichts anderes als kräftige Scheinwerfer, die den Himmel beleuchten. Deren Einsatzzweck ist vor allem das rechtzeitige Erkennen von Gefahren die z.B. durch Oberleitungen beim Drehleitereinsatz entstehen können. Leider gab es ja vor einiger Zeit einen sehr tragi-

schen Unfall in einem anderen Bundesland, weil die Drehleiter mit einer Hochspannungsleitung in Berührung kam. Hier kann man nicht vorsichtig genug sein, denn oft sind es Eile, Hektik und Lärmeinflüsse die auf Einsatzstellen zur unabsichtlichen Nachlässigkeit führen. Berlin wächst, die Einwohnerzahl wächst, schon aus diesem Grund muss die Anzahl der Drehleitern in den nächsten Jahren ansteigen. Aufgrund von Anleiterversuchen am Berliner Dom hat sich gezeigt, dass es auch spezielle Hubrettungsfahrzeuge in Zukunft geben muss. Geplant sind Drehleitern mit einer Leiterlänge von 42m sowie eine Neubeschaffung eines Teleskopmastes, um alle Einsatzbereiche abzudecken. Auch der Umstand, dass die personellen Neuzugänge vernünftig geschult werden können, führt dazu, dass die BFRA (Feuerwehrscheule) über ein ausreichendes Kontingent an Drehleitern verfügen muss. Es wird also noch spannend in nächster Zeit, welche und wieviel Drehleitern beschafft werden und alles hängt wie immer von einem Punkt ab: „Money“

Schierz





Auch im Bereich Katastrophenschutz hat sich einiges getan. So gibt es auch hier Neuzugänge zu verzeichnen. Dazu gehören MTF, KdoW, LKW Logistik und LKW Technische Sicherheit und seit langer Zeit auch die Zuweisung von neuen Löschfahrzeugen. Die MTF und KdoW gehören zum Landeskatastrophenschutz und wurden als Führungs- und Arbeitsmittel den Hilfsorganisationen im Land Berlin übergeben. Zu den Landesfahrzeugen gehören auch die 3 LKW Logistik/ Technische Sicherheit, die ebenfalls den Hilfsorganisationen zugeteilt wurden. Die Löschfahrzeuge dagegen wurden den Freiwilligen Feuerwehren übergeben. Sie sind der Ersatz für ausgesonderte Löschfahrzeuge Typ LF 16 TS, die bei der Berliner Feuerwehr immer eine nebensächliche Rolle gespielt haben. Zwar waren sie für Ausnahmestände Wetter oder bei der Förderung von Wasser über lange Wegstrecken eine willkommene

Hilfe, beim Standardeinsatz dagegen wurde insbesondere das Fehlen eines Löschwassertanks oder Geräte für die Technische Hilfeleistung durch die Nutzer bemängelt. Die neuen LF 20 KatS dagegen sind moderner und fortschrittlicher ausgestattet. Als Fahrgestell wird ein Mercedes Atego 1327 mit Allradantrieb mit einem Aufbau von Rosenbauer verwendet. Im Heck befindet sich eine Feuerlöschkreiselpumpe Typ N 25 (2.500l bei 10bar). Hier gibt es nun auch einen Löschwasser-bzw. sogar Trinkwasserbehälter mit 1.000l Inhalt. Auf dem Dach befindet sich ein Lichtmast mit 2x 43 W Scheinwerfen. Im Geräteraum 1 ist eine Tragkraftspritze TS 8/8 auf einer pneumatischen Absenkvorrichtung verbaut. Weiterhin findet man zahlreiche wasserführende Armaturen, Atemschutzgeräte, einen Stromerzeuger, Schaummittelkanister, Werkzeugkoffer und verschiedenste Arbeitsgeräte. Rundum ein Fahrzeug, mit

dem man jetzt auch wirklich etwas anfangen kann. Die Beladung und Ausstattung wird vom Bund vorgegeben, bauliche Veränderungen dürfen grundsätzlich nicht an den Fahrzeugen vorgenommen werden. Sollte dennoch eine Veränderung beantragt werden, darf diese nur mit absoluter Zustimmung erfolgen. Die bereits ausgestatteten Freiwilligen Feuerwehren sind von den Neufahrzeugen begeistert ist es doch in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für die FF. So ist das LF 20 KatS bedingt durch sein Allradantrieb und den grobstolligen Singlebereifungen besonders für die Vegetationsbrandbekämpfung geeignet. Hier kann es auch, wie schon öfter geschehen, zur überörtlichen Hilfeleistung kommen. Mittlerweile gibt es 14 neue LF KatS bei der Berliner Feuerwehr, weitere Fahrzeuge werden im Laufe der Zeit folgen.

Schierz



## eLHF



Normalerweise braucht man darüber nicht mehr zu berichten, denn die Medien interessierten sich zahlreich für das neue Löschhilfeleistungsfahrzeug auf Elektrobasis. Auch der Prüfblick vieler anderer Feuerwehren ist auf Berlin gerichtet. Der Betrieb des Fahrzeuges erfolgt reinelektrisch, damit sind sowohl der Fahr- als auch der Pumpenbetrieb gemeint. Ein sogenannter Range-Extender verhindert das Leerlaufen der Batterie, das heißt auf Deutsch, ist der Strom alle sorgt der Dieselmotor für ausreichende Energie zum Aufladen und Weiterbetrieb. Im Normalbetrieb geht man jedoch von einer ausreichenden Kapazität der Batterie. Im rein elektrischen Betrieb aus, denn der Standardeinsatz eines Löschfahrzeuges dauert ca. eine Stunde. Das gesamte Löschfahrzeug ist eine Neuentwicklung der Firma Rosenbauer, dessen Entwicklung mehrere Millionen Euro verschlang. So wurde nicht nur Augenmerk auf die Elektrik gelegt, sondern auch auf Fahrkomfort, Bedienung und Sicherheit. Allein die neugestaltete Mannschaftskabine mit der ungewöhnlichen Sitzanordnung ist gewöhnungsbedürftig,

sorgt aber für eine gute Kommunikation während der Fahrt. Der Maschinenplatz erinnert ein wenig an ein Raumschiff, hat man das Handling aber kapiert, ist es alles halb so schlimm. Mit diesem Löschfahrzeug lässt man auch schon mal einen Sportwagen an der Ampel alt aussehen, denn die Beschleunigung ist enorm, allerdings sollte auch hier die gemäßigte Fahrweise der Standard sein. Die Gerätefächer lassen sich alle elektrisch öffnen um eine ergonomische Entnahme der Geräte zu gewährleisten. Das Fahrwerk des eLHF lässt sich absenken und anheben, die Hinterachse ist lenkbar, was dem Fahrzeug einen enorm kleinen Wendekreis verschafft. Für die Brandbekämpfung stehen eine Feuerlöschkreiselpumpe FPN10-2000 und eine Druckluftschaumanlage DLS 800 zur Verfügung. Mitgeführte Medien sind 1.200l Wasser und 1.000l

Schaummittel. Auf dem Dach, das im Übrigen nicht begehbar ist, lagern eine 4-teilige Steck- und eine 3-teilige Schiebleite, für genügend Licht sorgen eine ausgefeilte Umfeldbeleuchtung und ein ausfahrbarer Lichtmast. Das eLHF wurde bisher auf der Feuerwache Mitte, Suarez und Schöneberg erprobt. Die Meinungen der Kollegen sind unterschiedlich, haben aber eine positive Tendenz. Da so ein Fahrzeug natürlich sehr teuer ist, ging es bei den Probanden auch nicht ohne eine finanzielle Förderung. So unterstützte das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) die Umsetzung dieses Projektes. Ob es für eine Serie reicht ist natürlich noch völlig offen. Zum einen muss die Finanzierung gesichert sein und zum anderen gilt es auch die Infrastruktur fit zu machen. Das Fahrzeug ist auf der Interschutz in Hannover ausgestellt.

Schierz



# Ganz in weiß...

In meiner Sammlung sind sie eher selten vorhanden, gemeint sind die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes. Kürzlich wurden drei neue LKW bzw. GW Logistik, bzw. Technische Sicherheit (Tesi) an die Hilfsorganisationen übergeben. Das Original besteht aus einem MAN TGM Fahrgestell mit einem Aufbau von Freytag. Normalerweise baue ich ja alles selber, jedoch stieß ich bei Allgäu Modellbau auf die vorhandene Doppelkabine. Da ich weiß, was der Bau dieser Kabine im Alleingang bedeutet, dachte ich mir die fertige Kabine zu bestellen. Das war genau richtig und ersparte mir viel Arbeit. Auch wenn noch Anpassungen erforderlich waren, Zeit wurde allemal gespart. Viel Arbeit bereiteten mir die passenden Reifen, ich fand zwar nach langer Suche welche, jedoch hatten die kein

Felgeninnenleben, so dass ich die Achse nicht befestigen konnte. Nach dem mühevollen Erstellen von Felgeneinsätzen gelang es mir dann aber doch. Selbstverständlich wurde auch hier eine Herpa Lenkung eingebaut. Der Aufbau entstand aus einem alten Koffer als Grundgerüst, der auf Maß gesägt wurde. Die Plane imitierte ich mit Folie. Unter der Plane sind ja sonst die Spriegel, die sich auch durchdrücken und eine gewisse Riffelstruktur auf dem Dach erzeugen. Um dies nachzugestalten schnitt ich dünne Folienstreifen und klebte sie strukturiert auf das Kofferdach. Danach kam dann die zweite Lage der Folie als Gesamtpaket. Die dünnen Streifen drücken sich nun durch und erzeugen den Eindruck des darunter liegenden Spriegelgestelles, einfach aber genial. Auch hier

müssen zahlreiche Anbauten unterhalb des Aufbaus installiert werden. An das Heck baut man dann noch eine passende Ladebordwand. Die Lackierung der Kabine und des unteren Teils der Pritsche erfolgt in glänzenden Weiß, die Plane dabei bleibt Mattweiß. Zum Schluss wie immer die Komplettierung mit Antennen, Spiegel, Rückfahrscheinwerfer am Spiegelgestell und vielen anderen kleinen Details, in denen sich jeder verwirklichen kann. Es sind hier nie Grenzen gesetzt, denn beim nächsten Mal findet man bestimmt etwas, was man besser machen könnte. Der Modellbau ist eben so, dass man nie auslernt. Viel Vergnügen!

Schierz



# LKW 3 Ladekran

Nach über 20 Jahren hat die Berliner Feuerwehr endlich wieder LKW 3 mit Ladekran beschafft. Die Meinungen gingen oft auseinander, ob solche Fahrzeuge wirklich erforderlich sind. Die Erfahrung ist die beste Lehre. Denn erst als fast alle LKW 3 Ladekran ausgesondert wurden merkte man rasch, dass man auf sie nicht verzichten kann. Nun wurden drei Neufahrzeuge auf MAN TGM mit CTM Meiller Aufbau und einem Ladekran von Palfinger in Dienst gestellt. Für den Modellbau benötigt man zunächst einen MAN TGM, den es wie immer im Modell nicht gibt. Also nehme man ein MAN TGL Fahrerhaus von Herpa und fertige sich einen Radlauf für einen MAN TGM selber an, hört sich einfach an, ist aber ganz schön aufwendig. Auch der Stoßfänger des TGL muss modifiziert werden. So erweitert man beidseitig den oberen Teil der Stoßfänger mittels Kleinprofilen und verspachtelt die ganze Sache dann. Erst beim Beschleifen entsteht dann die gewünschte Form. Nachdem dieser Schritt beendet ist, baut man den Radlauf auf einem Allrad-Fahrgestell in richtiger Höhe auf. Wie immer verwendete ich eine Lenkung, sieht einfach schicker aus

ist aber kein Zwang. Danach geht es an die Pritsche. Auch wenn ich einen sehr großen Bastelfundus besitze, das richtige Teil zu finden ist mehr die Glückssache. So war es auch hier. Mir blieb also nichts anderes übrig als die Marke Eigenbau zu verwenden. Man fängt mit der Grundplatte an und baut dann die Seitenwände mit den angeschrägten Profilen. Hierzu muss man aber den Platz der Vertiefungen mit einberechnen, denn die Profile schließen bündig ab. Nachdem die Kipppritsche mit vielen kleinen Details versehen wurden, ging es ans Lackieren der Kabine und der Pritsche. Die Kabine sollte möglichst mit allen Details vorbereitet sein, so z.B. die Blaulichtsockel. Lackiert wird mit RAL 3020 Verkehrsrot, so wie es die Bahn AG verwendet. Nach Durchtrocknung kann dann das Fahrerhaus komplettiert werden, und auch die Pritsche kann befestigt werden. Der genaue Abstand Fahrerhaus und Pritsche ist dabei unbedingt zu beachten, den brauchen wir noch für das umfangreichste Detail, den Ladekran. Es gibt von Herpa einen brauchbaren Ladekran von Palfinger. Hübscht man den mit vielen kleinen Details

auf und beachtet dabei stets das Vorbild, lassen sich sehr gute Ergebnisse erzielen. Speziell die Verwendung von imitierten Hydraulikleitungen verfehlt ihre Wirkung nicht. Ich nehme dazu 0,3mm Draht und biege ihn passend für die Kranarmteile. Man sollte sich aber im Klaren sein, dass dann nicht mehr viel Bewegung des Krans möglich ist, Detail geht hier vor Funktion. Will man damit später „Spielen“ muss man wohl oder übel auf Feinheiten verzichten. Auch hier gilt, je mehr Details entstehen, umso mehr die Wirkung der Miniatur. Die Unterbauten wie, Werkzeugkasten, Batteriekasten und viele kleine Anbauten sollte man nach und nach ringsum anbauen und dann gemeinsam lackieren. Antennen, Spiegel, Scheinwerfer, das alles kommt erst zum Fertigungsschluss. Und schon kann der LKW 3 Ladekran 1:87 in Dienst gestellt werden. Alle drei Originale sind fast identisch, lediglich das Fahrzeug der Schule hat noch Zusatzanbauten wie Fassgreifer und Palettengabel, weil dies für die den Ausbildungsbetrieb notwendig ist.

Schierz



Schon wieder sind fast 1 ½ Jahre vergangen, leider keine sehr schönen Monate, aber man musste ja das Beste daraus machen und wer Hobbies hat, war im Vorteil und konnte sich intensiv darum kümmern. Also reden wir über die Feuerwehr Sondermodellneuheiten im Maßstab 1:87 seit September 2020.

Der kleine Modellautoladen aus Osnabrück, immer eine sichere Bank beim Thema Sondermodelle, brachte im September 2020 eine Herpa MB Atego '13 DLK L32 nach Vorbild der BF Hamburg Sasel und einen Herpa MAN TGL als GW-L der Flughafenfeuerwehr Frankfurt/Main, beide Modelle wie immer vorbildgerecht umfangreich bedruckt, Preise und Limitierung: 45.95 € / 300 St. und 35.95 € / 150 St..

Im November folgten zwei Herpa MB Antos L WLF der BF München, einer mit AB-Sandsack und einer mit AB-Besprechung, je 44.95 € / je 250 St..

Für die Hamburg Sammler kam von Rietze ein MB Atego '19 als Fahrzeug der SEG-H der BF Hamburg-Barmbek, sehr schön bedruckt, ein tolles Modell, 35.95 € / 350 St..

Im Dezember folgte ein Busch VW 181 Kübel als ABC-ErKw der Feuerwehr Hamburg Barmbek, natürlich mit allen Originaldrucken, 27.95 € / 300 St..

Im Februar 2021 erschien ein Herpa BMW 5er Touring als ELW Amtsleiter der BF Hamburg mit Kennzeichendrucken und mehr, 28.95 € / 300 St..

Dann noch eine Herpa MB Atego '13 DLK L 32A der BF Osnabrück, FW 1, 45.95 € / 350 St. und ein Herpa MB Atego '19 HLF der BF Kiel im neuen Design mit allen Vorbildrucken, 35.95 € / 300 St..

Im März 2021 folgten dann 3 Busch VW Passat Variant als ELW / KLF der BF Hamburg in weiß / leuchtrot mit verschiedenen Kennzeichendrucken, Wachschild, Dachdruck und

Türwappen, Variante A: Berliner Tor mit Hella RTK 3, Variante B: Barmbek mit einer runden RKL und Variante C: Innenstadt mit Hella RTK 4, die Form des VW Passats ist schon älter aber mit den Drucken machen die Modelle trotzdem einen guten Eindruck, jeweils 19.50 € / je 250 St..

Dann noch zwei weitere Modelle nach Kieler Vorbildern, je ein Rietze MB Sprinter '18 Koffer RTW der BF Kiel, einmal im alten Design und einmal im neuen Design, je 31.95 € / je 150 St..

Im Mai 2021 nur zwei Modelle von Herpa, zwei VW Tiguan als KdW der BF Hamburg, Wache Berliner Tor, mit unterschiedlichen Kennzeichendrucken, je 29.95 € / je 200 St..

Im Juni 2021 ein Rietze VW T6 als NEF der BF Kiel, 31.50 € / 200 St. und ein Rietze VW T6 als NEF der BF Hamburg Sasel, 31.50 € / 200 St..

Im August 2021 folgte dann wieder ein Modelltausch für Hamburg Sammler, fünf Rietze MB Sprinter '18 Koffer RTW nach Vorbildern der Wachen Barmbek, Berliner Tor, Alsterdorf, Altona und Billstedt, alle wie immer vorbildgerecht bedruckt, je 38.95 € / je 250 St..

Nach Vorbild aus Hannover gab es dann noch abschließend einen Rietze VW T6 LR als ABC ELW der BF Hannover, 31.50 € / 200 St..

Im Dezember 2021 kamen dann mal wieder Münchener Modelle, ein Rietze Iveco MK LF 16 der Wache Stadtmitte und ein Rietze Mercedes Atego HLF / Lohr, auch von der Wache Stadtmitte, beide Modelle je 38.50 € / je 200 St. Auflage.

Für die Hamburg-Sammler gab es auch noch etwas zum Weihnachtsfest, einen Herpa MB Sprinter '13 Koffer RTW als Infomobil der BF Hamburg mit bunter Bedruckung, 38.95 € / 350 St. und einen Busch MB Unimog U 5023 als RW/GW Tüst 2 der Wache HH-Billstedt, 45.95 € / 300 St.

Die Fa. BÜRGER e.K. brachte im Januar 2021 zwei Rietze MB Atego Schlingmann Varus HLF 20-6 nach Vorbild der BF Stuttgart heraus, vorbildkonform bedruckt zum Stückpreis von 35.90 € oder 68.- € im 2er-Set.

Im November folgte ein Herpa MB Vito Kastenwagen als GW Logistik der BF Stuttgart zu 26.90 €.

Dann mal ein neuer Name am Modellautmarkt, die Firma Loewe Modellbahnzubehör bringt fein detaillierte Resin-Fertigmodelle auf den Markt, im April 2022 soll ein 1980er Magirus-Deutz Zeta 90 M 5 als DL 18 der BF Berlin erscheinen, das Fahrzeug hatte das Kennzeichen B-2349 und war auf der Feuerwache Moabit stationiert und lief danach bei der FF Zell am Main. Der Preis dürfte um die 50.- Euro liegen.

Im Jahr 2021 erschienen dann endlich mal wieder Modelle nach Vorbildern der Berliner Feuerwehr, zwei Modelle von Busch, unter der Bestellnummer 51436 der Mercedes G als ELW nach Vorbild des Fahrzeuges mit dem Kennzeichen B-260 von 1993, der leider nur drei Jahre im Dienst war und unter der Bestellnummer 51186 einen Mercedes Vito als MTF 1 im aktuellen Corporate Design. Beim Vito ist soweit alles gut, nur beim MB G fällt auf, dass der Grill nicht ganz zum Vorbild passt, ist nicht soo schlimm aber schwerer wiegt in meinen Augen die nicht vorbildgerechten RKL, gerade die großen Hella RKL mit Schutzbügeln, vorne am Dachrand montiert, gaben dem Fahrzeug seinen besonderen Look, dies war leider laut der Fa. Busch nicht umsetzbar, schade, trotzdem zwei schöne Modelle.

Die Preise für beide Modelle liegen je bei ca. 23.- €.

# ModellNEWS

von Ingo Papenfuß

Im Februar 2021 erschienen bei Herpa im Serienprogramm zwei MAN TGE Halbbusse nach Vorbild des Bundeswehr Krankenhauses Berlin, einmal das NEF 1705-1 und einmal das Fahrzeug des LNA BW Berlin, Klasse Modelle, Preis je 24.95€.

Mal kein Feuerwehrfahrzeug, aber auch aus Berlin und mit Blaulicht: Der Händler „Die Modelle“ legte im August 2021 zwei Sondermodelle auf Basis von Rietze Modellen auf, es handelt sich dabei um zwei Volkswagen Caddy Maxi, die von der BVG als Betriebsaufsicht eingesetzt werden. Beide Modelle sind sehr detailreich bedruckt, neben den üblichen Warnschraffuren und Logos sind auch die KFZ-Kennzeichen vorhanden.

Die beiden Modelle unterscheiden sich durch die Farbe der Kennleuchten sowie die aufgedruckten KFZ-Kennzeichen, Art.nr. 52716-1, B-EV 2020, hat gelbe RKL, die Art.nr. 52716-2, B-EV 1022 hat blaue RKL. Preis jeweils 20.90€.

Es wäre zu wünschen, dass Herpa endlich einmal wieder Berliner Modelle im Serienprogramm bringen würde, zumal die aktuellen RTW auf MB Sprinter und MAN TGE sofort umsetzbar wären, leider scheint es da irgendwelche lizenzrechtlichen Probleme zu geben, wirklich ein Trauerspiel, bei keiner Feuerwehr gibt es Probleme, nur wieder in Berlin.....



Ein Trauerspiel sind die Modellauto-preise, dank Corona, fast unbezahlbarer Transportkosten und Materialpreisen und dem Ukraine Krieg wird

es langsam unbezahlbar, da muss man sich schon gut überlegen, welches Modell man noch kauft oder kaufen kann oder halt nicht.....



## 40 Jahre Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS bei der Berliner Feuerwehr

Im Jahre 1972 begann auch das Land Berlin mit dem Aufbau des Zivil- und erweiterten Katastrophenschutzes. Neben der Aufstellung u. a. von ABC- und Sanitäts-Zügen, war auch der Aufbau des Brandschutzdienstes geplant, gemäß der damaligen Stärke- und Ausstattungsnachweisungen (STAN) des erweiterten Katastrophenschutzes des Bundes. Mit dem Aufbau des erweiterten Katastrophenschutzes in Berlin (West), wurden ab 1972, auch die ersten Freiwilligen Feuerwehren auf Berufsfeuerwachen gegründet. Geplant war zunächst der Aufbau von drei Löschzügen Löschen und Wasserversorgung LZ-W. Dieser bestand aus insgesamt vier Fahrzeugen, davon zwei Löschgruppenfahrzeugen mit eingeschobener Tragkraftspritze LF 16-TS und besetzt mit 25 Feuerwehrleuten. Das Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS dient vornehmlich zur Brandbekämpfung, Wasserförderung und einfachen technischen Hilfeleistung. Es kann mit seiner Besatzung von einer Löschgruppe (1 Gruppenführer, 1 Maschinist, 7 Feuerwehrmänner) u. a. auch eigenständige Löschangriffe und Rettungs-

Einsätze mit mehreren Leitern durchführen.

Am 06.02.1982 feierte die 1972 neugegründete Freiwillige Feuerwehr Wittenau ihr zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum übergab der damalige Innensenator und Bürgermeister Heinrich Lummer das erste bundeseinheitliche Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS

an eine Berliner Freiwillige Feuerwehr.

Es handelte sich um ein Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS der zweiten Generation des bundeseinheitlichen Katastrophenschutzes. LF 16-TS der ersten Generation (Magirus Eckhauber) waren vorher nicht nach Berlin (West) gelangt.

Dieses Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS war auf einem Magirus-Deutz 170 D 11 FA/37

Frontlenker Fahrgestell aufgebaut. Es stammte aus einer Serie von insgesamt 366

Fahrzeugen, welche der Bund von 1979 bis 1982 beschafft wurden.

Die Aufbauten der Fahrzeuge stammte von den Firmen Voll und Zeppelin, die Vorbaupumpe FP 16/8 (für den KatS mit einer Leistung 2400 Liter/min bei 8 bar) und die im Heck

verlasteten Tragkraftspritzen TS 8/8 ZS (1600 l/min bei 8 bar) stammten

von der Firma

Ziegler (Interne Bezeichnung der Firma Ziegler TS 18/8-2 mit Limbach VW-Motor).

Die Firma Limbach Flugmotoren GmbH in Königswinter fertigte diesen luftgekühlten Benzinmotor. Sie waren vom Typ L200A und hatten einen Hubraum von 1994 cm<sup>3</sup> mit

einer Leistung von 60 PS. Bemerkenswert ist, dass diese Tragkraftspritzen über einen elektrischen Anlasser verfügten. Der Stromanschluss wurde über ein Kabel, von einer separaten Steckdose im Mannschaftsraum hergestellt. Von sechs Feuerwehrmännern (SB) mussten diese schweren Tragkraftspritzen getragen werden.

Die Feuerwehrtechnische Beladung entsprach im wesentlichen der DIN 14530-8.

Bemerkenswert ist, dass alle Berliner Bundes Katastrophenschutz Fahrzeuge B-2... Kennzeichen

erhielten, weil sie auf die Berliner Feuerwehr zugelassen wurden. Nur die Katastrophenschutz

Fahrzeuge des Technischen Hilfswerk THW führten damals in Berlin (West)

das bundeseinheitliche „8000“ Katastrophenschutz-Kennzeichen.

*Landesbranddirektor Kurt-Werner Seidel und Wehrführer Horst Kahm nehmen das erste Katastrophenschutz Löschgruppenfahrzeug von Innensenator Heinrich Lummer entgegen*



Als am 21.09.1985 die Freiwillige Feuerwehr Tegel wiedergegründet wurde, konnte Wehrführer Jürgen Meyer das zweite neue Berliner LF 16-TS entgegen nehmen. Die FF Tegel setzte dieses Fahrzeug anschließend einige Zeit auch als ihr „Stamm-Fahrzeug“ ein. Dieses Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS war auf einem Daimler Benz Kurzhauber Fahrgestell LAF 1113 B/42 aufgebaut. Es stammte aus einer Serie von insgesamt 602 Fahrzeugen, welche von 1984 bis 1990 angeschafft wurden.

Die Mannschaftskabine fertigte die Firma Wackenhut, die Aufbauten stammten von den Firmen Lentner und Odenwalderwerke OWR und die Vorbaupumpe FP 16/8 (für den KatS mit einer Leistung 2400 Liter/min bei 8 bar) von der Firma Ziegler. Die im Heck verlasteten Tragkraftspritze TS 8/8 ZS (1600 Liter /min bei 8 bar) stammten ebenfalls von der Firma Ziegler, die Feuerwehrtechnische Beladung war unverändert geblieben.



Die im Heck eingeschobene Ziegler Tragkraftspritze TS 8/8 ZS (Typ TS 18/8-2)

Im Juni 1986 wurden vier weitere Daimler Benz LF 16-TS in Dienst gestellt und den Freiwilligen Feuerwehren Grunewald, Lichterfelde, Rudow und Staaken übergeben.

Diese sechs Katastrophenschutz-Löschfahrzeuge führten ein „Schatendasein“ bei der Berliner Feuerwehr, weil sie über keinen Löschwassertank verfügten und ihre Ausrüstung

zur Technischen Hilfeleistung unzureichend war. Sie wurden überwiegend im Ausbildungs-, Übungsdienst und zum Aufbau der Löschwasserversorgung bei Großbränden

eingesetzt. Weil diese Fahrzeuge überwiegend im „Freien“ abgestellt waren, wurde ihre Dachbeladung mit einer zusätzlichen Plane abgedeckt.



Daimler Benz Kurzhauber 1113 B 42 mit Lentner Aufbau Baujahr 1984 mit Plane



Daimler Benz Kurzhauber 1113 B 42 mit OWR Aufbau Baujahr 1986



Nach der Deutschen Einheit, am 3. Oktober 1990, und der damit einhergehenden Wiedervereinigung der Berliner Feuerwehren, war der Aufbau von 22 weiteren Brand-schutzeinheiten

in Berlin vorgesehen. Deshalb mussten vom Bund weitere Katastrophenschutzfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahre 1995 insgesamt 32 weitere Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS vom Bund übernommen werden.

Als Fahrgestell wurde ein Daimler Benz Frontlenker Fahrgestell 917 AF 36 verwendet. Sie stammten aus einer Serie von insgesamt 579 Fahrzeugen, welche von 1992 bis 1997 vom Bund beschafft wurden.

Die Mannschaftskabine fertigte die Firma Auto Walther, der Aufbau stammte von der Firma Lentner. Die Vorbaupumpen FP 16/8 und die im Heck verlasteten Tragkraftspritze TS 8/8 ZS (1600 Liter /min bei 8 bar) stammten von der Firma Ziegler. Die Feuerwehr-technische Beladung blieb unverändert.

1997 folgten noch einmal 13 weitere fast baugleiche Fahrzeuge. Am „höheren Dach“ sind diese Autos leicht zu erkennen. Mit diesen Fahrzeugen endete die Beschaffung der 2. Generation des Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS durch den Bund.

Nach einer Umstrukturierung des deutschen Katastrophenschutzes im Jahre 1995 erhielt

die Berliner Feuerwehr 13 „gebrauchte“ Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS vom Bundesland Bremen. Es waren sechs Magirus-Deutz und 7 Daimler Benz LF 16-TS, die ihren Weg nach Berlin fanden. Sie unterschieden sich mit ihren B-8450 ff. Kennzeichen von den älteren Berlinern Autos“. Auf vielen Ausrüstungsgegenständen dieser Fahrzeuge befand sich aber weiterhin das ursprüngliche Bremer Kennzeichen.



*Daimler Benz Frontlenker 917 AF 36 mit Lentner Aufbau Baujahr 1994*



*Daimler Benz Frontlenker 917 AF 36 mit Lentner Aufbau Baujahr 1997*



*Magirus-Deutz 170 D 11 FA/37 mit Voll Aufbau 1995 vom Land Bremen übernommen*

Im Jahre 1998 verfügte dann die Berliner Feuerwehr über alle vorgesehenen 64 LF 16-TS und fast jede Freiwillige Feuerwehr war jetzt mit mindestens einem Fahrzeug dieser Fahrzeuge ausgestattet. Bei einigen Wehren waren auch ein zusätzliches Reserve-Fahrzeuge untergestellt.

Weil die „spärliche“ Feuerwehertechnische Beladung“ ihren Einsatz erschwerte, wurden im Jahre 2002 36 Fahrzeuge zu Löschgruppen LF 16 Z „aufgerüstet“:

Umbau des Geräteraumes 4: Ausrüstung mit Motor-Kettensäge und Motor-Trennschleifer (anstelle der C-Haspel), 2 Autogleiter, eine Einschubkiste beladen mit: 2 Vetter Mini-Hebekissen, Werkzeugkasten „Tür öffnen“ und einer erweiterte Sanitätsausstattung.

Es begann im Februar 1982 mit einem Auto im damaligen Berlin (West) und z. Zt. verfügen immer noch 21 Freiwillige Feuerwehren über diesen Fahrzeugtyp. Zwar „nicht unbedingt für eine Großstadtfeuerwehr geeignet, eher für eine FF auf dem Land“, sagte mir



Kiste Zusatzbeladung LF 16 Z ab 2002 verwendet

einmal ein Wachvorsteher.

Die Ablösung steht mit den beiden neuen Fahrzeugtypen Löschgruppenfahrzeug KatS Bund und Löschgruppenfahrzeug LF 20 KatS Land jetzt für die Berliner Freiwilligen Feuerwehren bereit.

Bildnachweis:

Archiv Horst Kahm, Sebastian Lübke

Literaturnachweis:

Magazin Bevölkerungsschutz, Buchreihe Erweiterter Katastrophenschutz

**Der  
Feuerwehr-Spaß  
auf eurem  
Tag der offenen Tür**



Anzeige

**Feuerwehr-Huepfburg.de**

# Feuerwehrmuseum zurück unter neuer Leitung

Ab dem 21. Juni 2022 ist das Feuerwehrmuseum Berlin wieder zu den regulären Öffnungszeiten zu besuchen. Bereits am 18. Juni, dem Jubiläumstag 171 Jahre Berliner Feuerwehr, wird das Museum im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert. Auch die Mitglieder des Fördervereins Feuerwehrmuseum Berlin e. V. haben an diesem Tag die Möglichkeit, das Museum vorab zu besichtigen.

## Feuerwehrmuseum Berlin

Veitstraße 5 in 13507 Berlin

Eintritt normal: 5,00 € / Eintritt ermäßigt: 2,50 €  
Gruppenermäßigung normal 4,00 € / ermäßigt 2,00 €

Angehörige/ehem. Angehörige der Berliner Feuerwehr  
und Mitglieder gemeinnütziger Vereine innerhalb der  
Berliner Feuerwehr haben freien Eintritt.

Ausführliche Informationen finden Sie hier:

[www.feuerwehrmuseum-berlin.de](http://www.feuerwehrmuseum-berlin.de)

Das Feuerwehrmuseum Berlin befindet sich auf dem Gelände der Feuerwache Tegel an der Berliner Str. 16 in Reinickendorf. Bitte benutzen Sie den Seiteneingang in der Veitstraße 5 als direkten Zugang zum Museum.

Öffentliche Verkehrsmittel (BUS 133/U6/S25) u. Parkplätze sind im Umfeld vorhanden.

Öffnungszeiten:

Montag Geschlossen

Dienstag 9–16 Uhr

Mittwoch 9–18 Uhr

Donnerstag 9–16 Uhr

Freitag 9–14 Uhr

Samstag 10–14 Uhr

Sonntag Geschlossen

Feiertag Geschlossen

Bereits seit März 2018 haben die vorgesehenen Bauarbeiten für den neuen Aufzug und die Umgestaltung des Eingangsbereichs eine Schließung des Museums erforderlich gemacht. Dazu kamen die aus Sicherheitsgründen erforderliche Installation einer Videoüberwachung und ein von der Finanzverwaltung gefordertes neues Kassensystem. Leider führten notwendige Umplanungen und Mängel bei der Bauausführung zu erheblichen Verzögerungen die dann ab März 2020 nahtlos in die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie übergingen. Die Infektionsschutzmaßnahmen ließen eine Öffnung des Museum für den Publikumsverkehr auf einer Feuerwache natürlich nicht zu.

Damit konnte die zum Gedenken an den am 22. November 2019 verstorbenen langjährigen und sehr bekannten Berliner Feuerwehrfotografen Detlef Machmüller vorgesehene Sonderausstellung, zunächst nicht wie vorgesehen besichtigt werden. Die Ausstellung mit Bildern und persönlichen Gegenständen von Detlef Machmüller wurde gemeinsam durch das Museumsteam und den Förderverein gestaltet und wird nun voraussichtlich noch bis zum Herbst zu sehen sein. Die umfangreiche „Fotosammlung Machmüller“ konnte für das Bildarchiv der Berliner Feuerwehr gesichert werden.

Die Einschränkungen der Pandemie brachten das Vereinsleben zwischenzeitlich fast vollständig zum Erliegen. Die regelmäßigen Vereinstreffen ließen sich über Monate nicht durchführen, finden nun aber inzwischen wieder statt. Dennoch konnte die Forschungsarbeit zur Geschichte der Berliner Feuerwehr unter Einschränkungen fortgeführt werden und auch das Museumsteam war in diesem Zeitraum gefordert. Historische Fragen sind in Zusammenarbeit mit dem Verein geklärt, Unterlagen und Bilder gesichtet und sortiert worden. Exponate und Ausstellungsbereiche wurden gereinigt und umgestaltet, auch die Fahrzeugsammlung galt es weiter zu betreuen. So ist auch ein City-LHF neu in die Sammlung integriert worden.

Bild: Vor dem Museum steht eine durch den Verein gestaltete alte Litfaßsäule und wirbt für das Feuerwehrmuseum.



Seit Anfang dieses Jahres steht das Feuerwehrmuseum Berlin nun auch unter einer neuen Leitung. Der langjährige „Museumsdirektor“ Stefan Sträubig hat seinen verdienten Ruhestand angetreten. In seiner langen Amtszeit ist es ihm gelungen, den Bekanntheitsgrad des Museums und damit die Besucherzahlen enorm zu steigern. Unkonventionelle Aktionen wie die beliebte Veranstaltungsreihe „Musik im Museum“ und standesamtliche Eheschließungen machen das Museum weit über Feuerwehrkreise hinaus bekannt und tragen maßgeblich zum ohnehin guten Erscheinungsbild der Feuerwehr bei. Auch die Betreuung von Kita-Gruppen ist Stefan Sträubig immer ein besonderes Anliegen gewesen. Nicht wenige Berliner Kinder haben hier in Tegel vermutlich den ersten intensiven Kontakt mit der Feuerwehr gehabt, wurden Ängste abgebaut und Interesse geweckt.



Künftig soll sich nun Gordian Scholz um die Geschicke des Museums kümmern und es weiter voran bringen. Derzeit ist er aber überwiegend noch als Wachabteilungsleiter auf der Feuerwache Tegel im Tagesgeschäft eingebunden. Personell werden sich künftig sicher immer wieder Änderungen ergeben, die sich hoffentlich stets positiv auf den Museumsbetrieb und die Zusammenarbeit mit dem Förderverein auswirken werden.

Ulrich Lindert



*In der Brennpunkt Ausgabe Nr. 33 (2019/2020) erschien letztmalig unsere Liste der während des Dienstes zu Tode gekommen Kameraden und Kollegen der Berliner Feuerwehr. Unser Mitglied Günter Strumpf hat in langjähriger Arbeit alle Todesfälle zusammen getragen, die während des Dienstes auftraten. Ergänzt durch Angaben zum Hergang, der zum Tode des Feuerwehrangehörigen führte. In dieser Liste befinden sich aber auch die Kriegstoten, einschließlich der in Gefangenschaft verstorbenen, allerdings nicht die als Soldaten gefallenen.*

*Wir wollen diese Ehrung nun fortsetzen.*

### **Feuerwehrmann Olaf Müller, Kommando Friedrichshain**

**22 Jahre alt - verstorben 19.4.1982**

Bei einem Barackenbrand (Baubaracke der Charité) wurden die beiden Angehörigen des Kommandos Feuerwehr Berlin-Friedrichshain Fm. Olaf Müller und Hfm. Roland Riesenberger am 27.3.1982 so schwer verletzt, daß sie an den Folgen im Volkspolizeikrankenhaus nach ca. 3 Wochen verstarben. Sie hatten bei der plötzlichen Entflammung einer Trennwand, die mit Polystyrol ausgeschäumt war, einen Hitzschlag erlitten, wodurch ein hoher Prozentsatz der Hautoberfläche verbrannte.

Olaf Müller schleppte seinen Truppführer ... noch bis zum Barackenfenster und brach dort zusammen. Er verstarb im Krankenhaus. (1992)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen.

### **Hauptfeuerwehrmann Roland Riesenberg, Kommando Friedrichshain**

**24 Jahre alt - verstorben 3.5.1982**

verunglückt wie Müller

Verstorben im Krankenhaus.

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen.

### **Hauptbrandmeister Bernd Krause, FW Moabit**

**34 Jahre alt - verstorben 13.6.1983**

Am Vormittag des 13. Juni 1983 lief auf dem Dach eines sechsgeschossigen Hotelneubaus an der Sömmering-/Ecke Quedlinburger Straße in Berlin-Charlottenburg ein Teerkocher über. Dadurch wurden Dämmstoffe und Dachpappenrollen in Brand gesetzt. Als der Löschzug der Feuerwache Moabit auf der Einsatzstelle eintraf, war der Brand soweit fortgeschritten, daß elf große Flüssiggasflaschen nach und nach erfaßt wurden. Eine der Flaschen wurde auf die Straße geschleudert und traf Hauptbrandmeister Krause, der gerade mit dem Aufbau des Löschangriffs beschäftigt war (Auslegen von Schläuchen), am Kopf. Eine halbe Stunde später erlag er im Klinikum Charlottenburg seinen schweren Verletzungen. (August 1983)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen.

### **Löschmeister Frank Knaak, Kommando Marzahn**

**? verstorben 30.5.1987**

Beim Beräumen eines Wohnzimmers im Hause Bernhard-Bästlein-Str. 35, Herausnahme des Teppichs, mußte eine Stehlampe mit Metallständer zur Seite gestellt werden. Bei dieser Tätigkeit bekam Knaak einen elektrischen Schlag, an dessen Folgen er noch in der Wohnung verstarb. (1992)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen.

### **Brandmeister der FF Klaus Holländer, Freiwillige Feuerwehr Pankow**

**42 Jahre alt - verstorben 19.11.1987**

Am 19.11.1987 kam es gegen 02.20 Uhr in Berlin-Pankow, Zeiler Weg 26, zu einem folgenschweren Wohnungsbrand. Durch Hilfeersuchen eines Mieters unseres Hauses eilten mein Mann und ich zu dem betreffenden Haus, das uns schräg gegenüberliegt. Fest entschlossen, den Bewohnern des Hauses und den im Haus befindlichen Kindern zu helfen, begab sich mein Mann in dieses, worauf er kurze Zeit später heraustaumelte und zusammenbrach. Sofort leitete ich die Erstversorgung ein, da er bewusstlos war.

Um 02.35 Uhr traf der erste Krankenwagen ein (und stellte den Tod fest). (25.1.1988)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch einen Einsatz bedingt war.



Bild: Ulrich Lindert

## **Oberbrandmeister Werner Hart, FW Urban**

**51 Jahre alt - verstorben 14.8.1988**

Am frühen Morgen des 14. August 1988 wurde der Löschzug Urban zu einem Brand in einem Friseurgeschäft in der Heimstraße 2 alarmiert. Beim Einfahren in die Straßenkreuzung Gneisenau-/ Zossener Straße wurde das Führungsfahrzeug des Löschzugs, das Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug, von einem schweren Personenkraftwagen gerammt. Der Fahrer des Pkw hatte weder das rote Lichtzeichen der Ampel noch Blaulicht und Signalhorn der Feuerwehr beachtet und raste mit hoher Geschwindigkeit von links gegen das LHF. Der Anprall war so stark, daß das Feuerwehrfahrzeug gedreht wurde und umstürzte. Dabei wurden Fahrer, Melder und Zugführer von den Vordersitzen aus dem Fahrzeug geschleudert. Oberbrandmeister Hart geriet unter das umstürzende Fahrzeug und wurde tödlich verletzt. (1989)  
Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen.

## **Oberfeuerwehrmann der FF Carsten Gericke, FF Blankenburg**

**21 Jahre alt - verstorben 29.6.1989**

In der ehemaligen Gaststätte „Schwanenkrug“ in Schwanebeck, Kreis Bernau, ereignete sich am Donnerstagnachmittag ein Dachstuhlbrand. Zu den Löscharbeiten waren mehrere freiwillige Feuerwehren aus Berlin und dem Kreis Bernau eingesetzt. Beim Einsturz einer Zwischendecke wurde ein Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Blankenburg verschüttet und konnte trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen und Bemühungen von Ärzten nur noch tot geborgen werden. (August 1989)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen.

## **Brandmeister Frank Evers, FW Wilmersdorf**

**27 Jahre alt - verstorben 18.3.1991**

Am Morgen des 18.3.1991 war der Löschzug der Feuerwache Berlin-Wilmersdorf zur Bekämpfung eines Großbrandes im Lagerkomplex ...Gradestraße 55, Berlin-Neukölln, eingesetzt. Als Trupp löschten HBM Klaus-Dieter Riedel und BM Frank Evers aus dem Korb einer Drehleiter den Brand im Hallendachbereich, als schlagartig das Feuer erneut großflächig entflammte. Kurze Zeit später stürzte die Stahlkonstruktion der Lagerhalle ein. Eine nach außen fallende Wand drückte den Leiterpark der Drehleiter um. Aus dem Korb geschleudert stürzten beide Feuerwehrmänner in die Tiefe und wurden tödlich verletzt. (April 1991)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen.

## **Hauptbrandmeister Klaus-Dieter Riedel, FW Wilmersdorf**

**54 Jahre alt - verstorben 18.3.1991**

Verunglückt wie Evers

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen.

## **Hauptbrandmeister der FF Dieter Heinze, FF Mitte**

**57 Jahre alt - verstorben 27.3.1993**

Am 27.03.1993 versah die FF Mitte Einsatzdienst und wurde um 12.01 Uhr zu einem Einsatz alarmiert. Der als Maschinist eingeteilte Angehörige der FF Mitte, HBM Dieter Heinze, geb. am 22.9.1935, wohnhaft in Prenzlauer Berg, Pieskower Weg..., erlitt bei der Ausfahrt aus der Fahrzeughalle einen Herzinfarkt. Eine sofort eingeleitete Reanimation durch Angehörige der FF Mitte und Weiterführung durch die Besatzung des NAW 1505 wurde um 12.55 Uhr erfolglos abgebrochen. Der leblose Angehörige (der FF) wurde mit dem RTW DRK um 13.50 Uhr in die Pathologie der Charité überführt. (27.3.1993)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch den Einsatz bedingt war.

## **Jugendfeuerwehrmann Maik Gurk, Jugendfeuerwehr Müggelheim**

**14 Jahre alt - verstorben 10.7.2002**

Durch orkanartigen Sturm auf dem Zeltplatz der Jugendfeuerwehr, Schwanenwerder, Inselstraße 7, stürzten schlagartig acht von zwölf alten und massigen Bäumen um und fielen dabei teilweise auf die im Gelände aufgebauten Zelte, in denen sich die Jugendlichen vor dem angekündigten schlechten Wetter in Sicherheit bringen wollten.

Es sind zwei tote Jugendliche zu beklagen..., ein 14jähriger von der Berliner Jugendfeuerwehr Müggelheim. (14.7.2002)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch Einsatz bedingt war.

## **Brandinspektor der FF Jürgen Gutsche, FF Falkenberg**

**47 Jahre alt - verstorben 19. 2. 2004**

Auf der Rückfahrt von einem Einsatz zusammen gebrochen, aber trotz sofortiger Reanimation verstorben.

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrenmal vorzusehen, weil der *Tod offenbar nicht durch den Einsatz bedingt war.*

[www.FEUERWEHR-FANSHOP.de](http://www.FEUERWEHR-FANSHOP.de)

DER ORIGINAL STOFF AUS DEM  
DIE FEUERWEHRLEUTE SIND !



Handytaschen, Schlüsselanhänger, Taschen uvm.  
aus original PBI-Stoff